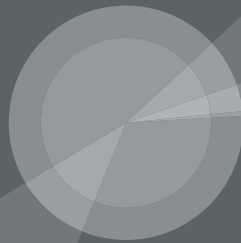


QSC AG

QUARTALSBERICHT II/2014



QSC WIRKT.

Kennzahlen

in Mio. €	01.04. – 30.06. 2014	01.04. – 30.06. 2013	01.01. – 30.06. 2014	01.01. – 30.06. 2013
Umsatz	109,4	113,5	218,4	226,5
EBITDA	10,5	19,2	23,9	38,0
Abschreibungen ¹	12,5	12,6	24,8	25,2
EBIT	-2,0	6,6	-0,8	12,8
Konzernergebnis	-3,9	5,2	-3,5	10,3
Ergebnis je Aktie ² (in €)	-0,03	0,04	-0,03	0,08
Free Cashflow	5,0	6,5	9,6	11,6
Investitionen	8,2	8,7	13,0	18,5
Investitionsquote ³ (in %)	7,5	7,7	6,0	8,2
Liquidität			176,5 ⁴	59,1 ⁵
Eigenkapital			177,5 ⁴	193,9 ⁵
Langfristige Schulden			245,5 ⁴	103,3 ⁵
Kurzfristige Schulden			90,5 ⁴	94,9 ⁵
Bilanzsumme			513,5 ⁴	392,0 ⁵
Eigenkapitalquote (in %)			34,6 ⁴	49,5 ⁵
Xetra-Schlusskurs zum 30. Juni (in €)			3,14	2,78
Anzahl der Aktien zum 30. Juni (in Stück)			124.142.487	123.808.987
Marktkapitalisierung zum 30. Juni			389,8	344,2
Mitarbeiter zum 30. Juni			1.712	1.615

¹ Inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung

² Verwässert und unverwässert

³ Verhältnis von Investitionen zu Umsatz

⁴ Per 30. Juni 2014

⁵ Per 31. Dezember 2013

Highlights

Ungünstiger Umsatzmix belastet Ergebnis

Der Umsatz im zweiten Quartal 2014 belief sich auf 109,4 Millionen Euro nach 113,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Während die margenschwachen TK-Umsätze trotz schärferer Regulierung und anhaltend harten Preiswettbewerbs weniger stark als geplant zurückgingen, entwickelte sich das margenstärkere ITK-Geschäft, und hier insbesondere das IT-Consulting-Geschäft sowie der Absatz neuer ITK-Produkte, schwächer als erwartet. Diese Verschiebungen im Umsatzmix belasteten die Ertragslage zusätzlich: Das EBITDA-Ergebnis blieb auch daher mit 10,5 Millionen Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Markteinführung von Innovationen kostet Zeit

Seit 2013 forciert QSC die Innovationstätigkeit und bringt regelmäßig eigene ITK-Entwicklungen zur Marktreife. Produkte wie QSC-tengo und QSC-WiFi stoßen bei potenziellen Kunden und Partnern auf großes Interesse, doch vergeht bis zur Realisierung entsprechender Umsätze in manchen Fällen mehr Zeit, als noch zu Jahresbeginn geplant. Über die unumgängliche Schulung und Zertifizierung von Vertriebspartnern hinaus lässt sich dies zum Teil auch auf die zögerliche Akzeptanz von Innovationen für das Cloud-Zeitalter im deutschen Mittelstand zurückführen.

QSC liefert die Lösung für ein kostenloses WLAN im öffentlichen Raum

Ein gutes Beispiel für die hohe Innovationskraft ist QSC-WiFi – eine einzigartige Lösung für die Planung und Errichtung eines stabilen Funknetzes im öffentlichen oder privaten Raum. Sie ermöglicht beispielsweise kundenbezogene Landingpages und eröffnet Betreibern damit ganz neue Marketingmöglichkeiten. Im nordrhein-westfälischen Langenfeld errichtet QSC jetzt erstmals gemeinsam mit der Thüga Metering Service GmbH ein solches kostenloses WLAN.

QSC erneut zum zweifachen Cloud-Leader gekürt

Die Marktforscher der Experton Group zeichneten im Juni 2014 QSC in den beiden Kategorien „Cloud Services Mittelstand“ und „Managed Private Cloud Services (IaaS)“ mit dem Prädikat „Cloud-Leader“ aus. Dies unterstreicht den Anspruch von QSC, der führende Cloud-Dienstleister in Deutschland zu werden. Experton hob in der Begründung unter anderem hervor, dass QSC mittlerweile die gesamte Palette von Cloud-Services anbieten könne und auch vor diesem Hintergrund ein prädestinierter Player für den (gehobenen) Mittelstand sei.

QSC konkretisiert Prognose

Angesichts des schwächeren Geschäftsverlaufs im zweiten Quartal erwartet QSC nun für das Gesamtjahr bei allen Kennzahlen ein Ergebnis am unteren Ende der Ende Februar 2014 genannten Spannen. Ein Umsatz von rund 450 Millionen Euro, ein EBITDA-Ergebnis von rund 60 Millionen Euro sowie ein Free Cashflow von rund 26 Millionen Euro setzen voraus, dass der Absatz neuer ITK-Produkte im zweiten Halbjahr 2014 deutlich anzieht und sich das IT-Consulting-Geschäft erholt.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

als wir Ihnen bei der diesjährigen Hauptversammlung im Mai Rede und Antwort standen, waren wir bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs noch optimistischer. Wie in den Vorjahren sollte das IT-Consulting-Geschäft noch vor der Sommerpause deutlich anziehen. Und angesichts des hohen Interesses auf Kundenseite an unseren selbst entwickelten ITK-Produkten erschien es mehr eine Frage von Wochen denn von Monaten, ehe daraus entsprechende Umsätze entstehen würden.

Doch das operative Geschäft entwickelte sich im zweiten Quartal 2014 anders als gedacht. Das margenstärkere IT-Consulting verbuchte ungewohnt niedrige Umsätze; dafür hielt sich das margenschwache konventionelle TK-Geschäft vergleichsweise gut. Und bei den neuen Produkten braucht es letztendlich doch mehr Zeit als erhofft, ehe die Vertriebspartner nennenswerte Umsätze erzielen können. Dieses Geschäft wird zusätzlich durch die laufende Debatte über Datensicherheit erschwert: Viele Mittelständler schieben derzeit ihre Entscheidung über die Nutzung von Cloud-Diensten heraus.

Das schwächere zweite Quartal 2014 veranlasst uns, die Prognose für das Gesamtjahr 2014 zu konkretisieren: Wir erwarten nun bei allen Kennzahlen Ergebnisse am unteren Ende der Ende Februar 2014 genannten Spannen. Ein Umsatz von rund 450 Millionen Euro, ein EBITDA-Ergebnis von rund 60 Millionen Euro und ein Free Cashflow von rund 26 Millionen Euro setzen voraus, dass der Absatz neuer ITK-Produkte im zweiten Halbjahr 2014 deutlich anzieht und sich das IT-Consulting von seiner Schwächephase erholt.

Mit der Entwicklung der vergangenen Wochen sind wir nicht zufrieden. Wir haben daher auf mehreren Ebenen Maßnahmen eingeleitet. Der Verbesserung unserer Profitabilität dient das Programm „Clarity“: Durch mehr Kostentransparenz und mehr Effizienz wollen wir die Schlagkraft der gesamten Organisation erhöhen. Diesem Ziel dient auch ein umfassendes Change-Management-Programm. Einen wichtigen Bestandteil bildet hier die Reallokation von Fach- und Führungskräften. Anders als in den vergangenen beiden Jahren wird QSC auf eine höhere Nachfrage in einzelnen Geschäftsfeldern nicht primär mit Neueinstellungen reagieren, sondern vielmehr zuerst prüfen, ob sich der Personalbedarf nicht intern decken lässt.

Neues Programm
dient der Steigerung
der Effizienz



Jürgen Hermann, Vorstandsvorsitzender,
Barbara Stolz, Henning Reinecke (v. l. n. r.)

QSC plant 2014
ein bis zwei weitere
Akquisitionen

Das Hauptaugenmerk gilt unverändert der Entwicklung und Vermarktung neuer, softwarebasierter Produkte, denn die Zukunft von QSC liegt im ITK- und Cloud-Markt. Selbst entwickelte Produkte wie QSC-tengo und QSC-WiFi stehen für die gewachsene interne Innovationskraft. Mit solucon verfügt QSC über eine einzigartige Cloud-Plattform, um allein oder gemeinsam mit Partnern Innovationen für die Digitalisierung der Produktion – die Industrie 4.0 – voranzutreiben. Und nach der Übernahme der Mehrheit am Verschlüsselungsspezialisten FTAPI im Februar 2014 planen wir noch im laufenden Jahr weitere Akquisitionen kleinerer Technologieanbieter, um die Innovationskraft zusätzlich zu stärken. Die bereits bestehende Expertise von QSC für das Cloud-Zeitalter unterstrich zuletzt die gleich zweifache Auszeichnung als Cloud-Leader durch das Marktforschungsunternehmen Experton im Juni 2014.

QSC ist ein Cloud-Leader und wird die Kompetenzen für das Cloud-Zeitalter in den kommenden Quartalen systematisch erweitern. Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Quartal zeigt indes, dass es länger dauert, als ursprünglich gedacht, bis sich diese starke Stellung in einem zukunftssträchtigen Markt wirklich auszahlt. Die Enttäuschung über ausbleibende Meldungen über Fortschritte in den neuen Geschäftsfeldern hat sicher zum deutlichen Rückgang des QSC-Kurses in den vergangenen Monaten beigetragen. Im Umkehrschluss dürften Erfolge mit neuen Produkten dem Kurs neuen Schwung verleihen – denn die Strategie ist richtig.

Bis dahin bleibt die Dividende ein entscheidendes Argument für die QSC-Aktie: Ungeachtet der unbefriedigenden Entwicklung im abgelaufenen Quartal gilt unsere Aussage, dass wir für 2014 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von mindestens 0,10 Euro je Aktie planen. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle für Ihr Vertrauen danken und hoffen, dass Sie unser Unternehmen weiterhin so interessiert und kritisch wie bisher begleiten.

Köln, im August 2014

Jürgen Hermann
Vorstandsvorsitzender

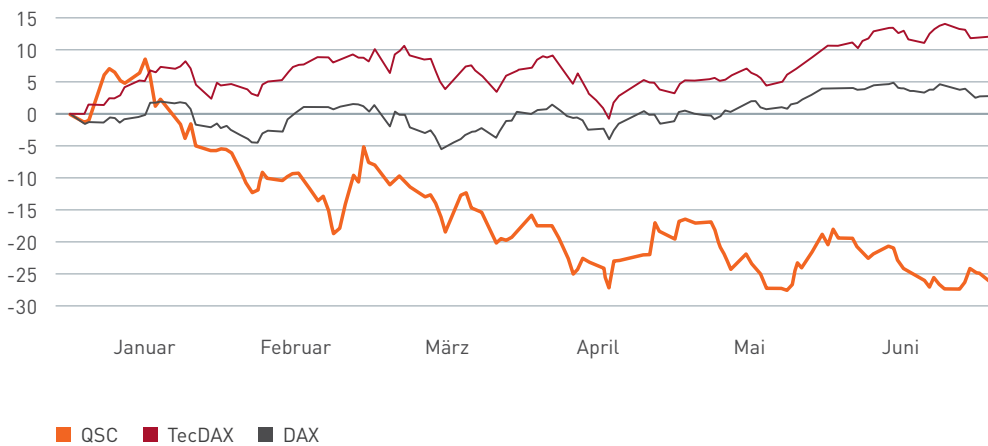
Barbara Stolz

Henning Reinecke

Die QSC-Aktie

Höchststände, aber keine Euphorie • Erstmals in seiner Geschichte überwand der DAX im zweiten Quartal 2014 die Hürde von 10.000 Punkten; auch andere Börsenindizes markierten in den vergangenen Monaten Höchststände. Doch das hohe Kursniveau war mehr dem extrem niedrigen Zinsniveau als einer positiven operativen Entwicklung börsennotierter Unternehmen geschuldet. Bereits leichte Verunsicherung über die globale Konjunktorentwicklung oder die Stabilität des Finanzsystems sorgte vor diesem Hintergrund für Rücksetzer an den Börsen. Insgesamt stieg der DAX daher im zweiten Quartal 2014 lediglich um 3 Prozent; der TecDAX legte um 5 Prozent zu.

KURSVERLAUF DER QSC-AKTIE IM 1. HALBJAHR 2014 (Basis indexiert)



Bei QSC verhalten sich viele Investoren abwartend • Der Kurs der QSC-Aktie entwickelte sich im zweiten Quartal 2014 wie im Vorquartal schwächer als der Markt. Die Aktie schloss am 30. Juni 2014 bei 3,14 Euro nach 3,62 Euro zum 31. März 2014. Dieser Rückgang war zum einen gerade zu Beginn des Quartals noch dem Umstand geschuldet, dass Investoren nach der Verdoppelung des Kurses im Vorjahr Gewinne mitnahmen. Zum anderen verhielt sich eine wachsende Zahl von Anlegern abwartend und machte den Kauf von QSC-Aktien von Fortschritten bei der Umsetzung der Innovationsstrategie und Erfolgen im ITK- und Cloud-Geschäft abhängig. Auch die Mehrzahl der zwölf Analysten, die QSC beobachten, sah keinen akuten Handlungsbedarf; sieben Analysten empfahlen am Ende des Quartals, die Aktie zu halten. Dem gegenüber standen vier Kaufempfehlungen und eine Verkaufsempfehlung.

Für QSC gibt es vier Kauf- und sieben Halteempfehlungen

FINANZINSTITUTE MIT STUDIEN ZU QSC

Bankhaus Lampe	Deutsche Bank	Kepler Cheuvreux
Berenberg Bank	Hauck & Aufhäuser	Landesbank Baden-Württemberg
Close Brothers Seydler Research	Independent Research	Metzler Equities
Commerzbank	JPMorgan Cazenove	Warburg Research

Börsenumsatz ist deutlich höher als im Vorjahresquartal

Die Zurückhaltung auf Analysten- und Investoreseite schlug sich auch in den Börsenumsätzen nieder. Im Durchschnitt wurden im abgelaufenen Quartal pro Tag 638.000 QSC-Aktien gehandelt; im Vorquartal waren es noch 1.030.000 Stücke gewesen. Bei rückläufigen Kursen erreichte der Börsenumsatz 133,1 Millionen Euro nach 256,9 Millionen Euro in den ersten drei Monaten 2014. Der Vergleich mit dem Börsenumsatz des Vorjahresquartals von 54,5 Millionen Euro unterstreicht aber das deutlich gestiegene Interesse von Investoren an der QSC-Aktie im Zuge des Ausbaus des ITK- und Cloud-Geschäfts.

Bei der Verteilung des Aktienbesitzes gab es im zweiten Quartal 2014 kaum Veränderungen. Die Zahl der Aktionäre blieb laut Aktienbuch mit 27.834 gegenüber 27.819 zum 31. März 2014 nahezu gleich. Größte Aktionäre waren mit 12,6 Prozent bzw. 12,5 Prozent die beiden QSC-Gründer Gerd Eickers und Dr. Bernd Schlobohm; beide haben seit dem Börsengang im Jahr 2000 noch keine Aktie verkauft, sondern im Gegenteil – zuletzt im März 2014 – ihren Anteil noch aufgestockt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.06.2014



J O Hambro und Kempen Capital halten mehr als 5 Prozent der QSC-Aktien • 74,9 Prozent der Aktien befanden sich Ende Juni 2014 im Streubesitz. Der Anteil institutioneller Investoren am Streubesitz sank hierbei um zwei Prozentpunkte auf 59 Prozent. Gemäß QSC vorliegenden Informationen hielten der niederländische Fondsanbieter Kempen Capital Management und die britische J O Hambro Capital Management Ende Juni 2014 jeweils mehr als 5 Prozent der Anteile. Zudem überschritt Credit Suisse Fund Management Ende Mai 2014 erneut die meldepflichtige Schwelle von 3 Prozent.

Konzernzwischenbericht 2. Quartal 2014

RAHMENBEDINGUNGEN

Rückschläge im zweiten Quartal 2014 • Nach einem guten Start in das Jahr 2014 entwickelte sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal verhaltener. Die Skepsis gerade im verarbeitenden Gewerbe zeigt sich beispielsweise in der Entwicklung des ifo Geschäftsklimaindexes. Die Industrie bewertete im Juni 2014 ihre aktuelle Lage schlechter als im Vormonat; ihre Erwartungen fielen auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem halben Jahr.

Den Optimismus in der ITK-Branche konnten diese Veränderungen, zumindest vorläufig, noch nicht trüben. Der BITKOM-Index, ein Konjunkturindex des größten Branchenverbands in Deutschland, stieg im ersten Halbjahr 2014. Von höheren Umsätzen berichteten insbesondere IT-Dienstleister und Software-Unternehmen. Unternehmen wie QSC, die das ganze ITK-Portfolio abdecken, sahen sich dagegen mit einem weiter rückläufigen TK-Geschäft konfrontiert.

Deutlicher Rückgang des konventionellen TK-Geschäfts • Die Umwälzungen im konventionellen TK-Markt thematisierte BITKOM zur Jahresmitte 2014 in einer Analyse auf der Basis von Daten der Bundesnetzagentur. Danach ging seit 2010 die Zahl der abgehenden Telefonate in Deutschland um insgesamt 5 Prozent zurück. Dieser Rückgang verlief ausschließlich zulasten des Festnetzgeschäfts; hier sank die Zahl der Telefonminuten um 12 Prozent auf zuletzt 169 Milliarden. In seiner Analyse kritisiert der Verband, dass Festnetzanbieter ständig neuen Regulierungseingriffen ausgesetzt seien. Mehrere Regulierungsverfügungen der Bundesnetzagentur aus dem November 2013 schmälern im laufenden Geschäftsjahr den Umsatz von QSC im konventionellen TK-Geschäft um rund 2 Millionen Euro pro Quartal und das EBITDA um knapp 1 Million Euro pro Quartal.

GESCHÄFTSVERLAUF

Verschiebungen im Umsatz zulasten margenstärkerer Geschäftsfelder • Im zweiten Quartal 2014 erwirtschaftete QSC einen Umsatz von 109,4 Millionen Euro nach 113,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Während die margenschwachen TK-Umsätze trotz schärferer Regulierung und anhaltend harten Preiswettbewerbs weniger stark als geplant zurückgingen, entwickelte sich das margenstärkere ITK-Geschäft, und hier insbesondere das IT-Consulting sowie der Absatz neuer ITK-Produkte, schwächer als erwartet. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres belief sich der Umsatz danach auf 218,4 Millionen Euro im Vergleich zu 226,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Neue ITK-Produkte
und IT-Consulting
schwächer als erwartet

Größter Geschäftsbereich mit leichtem Umsatzplus • Der Direkte Vertrieb erzielte im zweiten Quartal 2014 einen Umsatz von 52,2 Millionen Euro nach 50,3 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Anders als in den Vorjahren zog die Nachfrage nach IT-Consulting-Leistungen nach einem traditionell schwachen ersten Quartal noch nicht an. Das IT-Outsourcing-Geschäft entwickelte

sich dagegen erwartungsgemäß, konnte aber im Neukundengeschäft nicht die Erfolge des vergangenen Jahres wiederholen. In der Folge blieb der Auftragseingang im größten Geschäftsbereich von QSC im zweiten Quartal 2014 mit 23,6 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahresquartals von 30,5 Millionen Euro; nach sechs Monaten summierte sich der laufende Auftragseingang auf 50,9 Millionen Euro im Vergleich zu 54,1 Millionen Euro im Vorjahr.

SEGMENTUMSATZ DIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



Nach einem Qualitäts-Review der bestehenden IT-Infrastruktur wurden im abgelaufenen Quartal kurzfristig vorher nicht geplante Maßnahmen zur Stabilisierung und Optimierung betrieblicher Abläufe ergriffen. Hierfür fielen einmalig Aufwendungen in einer Größenordnung von rund zwei Millionen Euro an.

Realisierung von Umsätzen mit neuen ITK-Produkten dauert länger als geplant • Im Indirekten Vertrieb erzielte QSC im zweiten Quartal 2014 einen Umsatz von 29,7 Millionen Euro nach 30,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Dabei lieferten neue, selbst entwickelte ITK-Produkte noch nicht die erwarteten Umsatzbeiträge. An Produkten wie QSC-tengo und QSC-WiFi besteht zwar ein hohes Interesse bei Vertriebspartnern und auch Endkunden; die Realisierung entsprechender Umsätze dauert indes länger, als zu Jahresbeginn geplant. Über die unumgängliche und zeitintensive Schulung und Zertifizierung von Vertriebspartnern hinaus lässt sich dies zum Teil auch auf die zögerliche Akzeptanz solcher Innovationen für das Cloud-Zeitalter im deutschen Mittelstand zurückführen.

Mittelstand zögert bei Innovationen für das Cloud-Zeitalter

SEGMENTUMSATZ INDIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



Dass sich QSC dessen ungeachtet auf dem richtigen Weg befindet, unterstrich die Auszeichnung des Unternehmens als „Cloud-Leader“ in gleich zwei Kategorien durch die Marktforscher der Experton Group im Juni 2014. Die Experten küren Unternehmen mit einem hoch attraktiven Produkt- und Serviceangebot sowie einer starken Markt- und Wettbewerbsposition – und dazu zählt QSC.

Temporär höhere Nachfrage nach IP-basierten Sprachprodukten • Im dritten Geschäftsbereich Wiederverkäufer profitierte QSC im abgelaufenen Quartal von einer vorübergehend höheren Nachfrage nach IP-basierten Sprachprodukten und konnte so mit 27,5 Millionen Euro einen Umsatz leicht über dem Niveau des Vorquartals von 26,9 Millionen Euro erzielen. Im Vergleich zum Umsatz im zweiten Quartal 2013 von 32,4 Millionen Euro gab es aber wie erwartet markt- und regulierungsbedingt einen erneuten Rückgang.

SEGMENTUMSATZ WIEDERVERKÄUFER (in Mio. €)



QSC platziert Schuldscheindarlehen über 150 Millionen Euro • Wie angekündigt, optimierte QSC im zweiten Quartal 2014 ihre Finanzierungsstruktur und verlängerte die Fristigkeit ihrer Finanzierung. Das Unternehmen platzierte dazu bei rund 30 Investoren im In- und Ausland ein Debüt-Schuldscheindarlehen über 150 Millionen Euro. Dieses wurde mit fester und variabler Verzinsung sowie mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren angeboten. Der Spread aller angebotenen Tranchen lag am unteren Ende der Vermarktungsspanne. QSC wird das neue Kapital zum Teil anstelle eines noch bis September 2016 laufenden Konsortialdarlehens nutzen. Bereits im zweiten Quartal führte das Unternehmen auf dieser Grundlage einen Factoring-Vertrag über 11 Millionen Euro zurück, der mit der Mehrheit an der INFO AG im Jahr 2011 übernommen worden war. Diese Rückzahlung wird bei der Berechnung des Free Cashflows gesondert ausgewiesen, da es sich um eine Verpflichtung aus Akquisitionen sowie um eine rein finanztechnische Umstrukturierung auf der Fremdkapitalseite handelt.

Rund 30 Investoren
zeichnen das Debüt-
Schuldscheindarlehen

ERTRAGSLAGE

Kosten der umgesetzten Leistungen steigen deutlich • Während der Umsatz im zweiten Quartal 2014 um 4,1 Millionen Euro auf 109,4 Millionen Euro zurückging, erhöhten sich die Kosten der umgesetzten Leistungen um 6,1 Millionen Euro auf 81,6 Millionen Euro. Ein Teil dieser Diskrepanz lässt sich auf die Verschlechterung der Umsatzqualität im zweiten Quartal 2014 mit einem höheren Anteil margenschwächerer Umsätze zurückführen.

KOSTEN DER UMGESETZTEN LEISTUNGEN (in Mio. €)

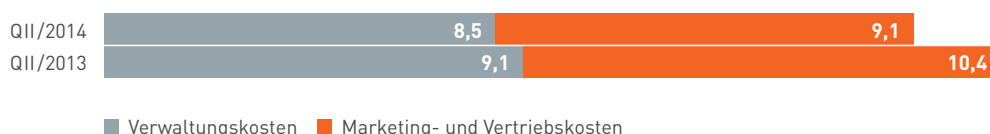


Höhere Personalkosten belasten das Ergebnis

Doch auch davon unabhängig steigen die Kosten der umgesetzten Leistungen im laufenden Geschäftsjahr – und zwar im Wesentlichen aus drei Gründen: Erstens profitiert QSC 2014 nicht mehr von einer hier bis Ende 2013 größtenteils verbuchten Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von rund 5 Millionen Euro pro Quartal („PRAP-Effekt“); QSC hatte im zeitlichen Zusammenhang mit dem Ausstieg des früheren Mitgesellschafters von Plusnet, TELE2, eine Zahlung erhalten und diese wegen fortgesetzter Leistungsverpflichtungen über den Zeitraum bis Ende 2013 ergebniswirksam vereinnahmt. Zweitens enthält diese Position die Personalkosten des Direkten Vertriebs, der im Jahresverlauf 2013 die Belegschaft erheblich vergrößerte. Und drittens erhöht QSC im laufenden Geschäftsjahr die Entwicklungsaufwendungen deutlich. Angesichts der wesentlich höheren Kosten der umgesetzten Leistungen sank der Bruttogewinn im zweiten Quartal 2014 auf 27,8 Millionen Euro im Vergleich zu 37,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

Andere operative Kosten sinken • Die Marketing- und Vertriebskosten beliefen sich im zweiten Quartal 2014 auf 9,1 Millionen Euro im Vergleich zu 10,4 Millionen Euro im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten blieben mit 8,5 Millionen Euro ebenfalls unter dem Vorjahresniveau von 9,1 Millionen Euro. QSC profitiert bei den anderen operativen Kosten von der Straffung der Verwaltung nach der Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG sowie von einem wachsenden Anteil eigener Vertriebsfolge, da im Gegenzug die Aufwendungen für Provisionen sinken.

VERWALTUNGS-, MARKETING- UND VERTRIEBSKOSTEN (in Mio. €)



Deutlicher Rückgang des EBITDA-Ergebnisses • Die höheren Kosten der umgesetzten Leistungen und hier vor allem der Wegfall des PRAP-Effekts beeinflussten das EBITDA-Ergebnis im zweiten Quartal 2014 entscheidend: Es erreichte 10,5 Millionen Euro nach 19,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum; die EBITDA-Marge belief sich auf 10 Prozent nach 17 Prozent im zweiten Quartal 2013. Nach sechs Monaten summierte sich das EBITDA-Ergebnis auf 23,9 Millionen Euro im Vergleich zu 38,0 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Amortisierung von abgegrenzter nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

EBITDA (in Mio. €)



Die Abschreibungen blieben im zweiten Quartal 2014 mit 12,5 Millionen Euro im Vergleich zur Vorjahresgröße von 12,6 Millionen Euro nahezu unverändert. Rückläufigen Abschreibungen für Investitionen in die Infrastruktur stehen steigende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Eigenentwicklungen gegenüber. Das operative Ergebnis, das EBIT, erreichte danach im zweiten Quartal 2014 eine Höhe von -2,0 Millionen Euro im Vergleich zu 6,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Schuldscheindarlehen erhöht Finanzierungsaufwendungen • Mit der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 150 Millionen Euro stellte QSC im zweiten Quartal 2014 ihre Finanzierung langfristig auf ein äußerst solides Fundament. Die damit verbundenen Zinsen erhöhten aber im zweiten Quartal 2014 die Finanzierungsaufwendungen; das Finanzergebnis belief sich danach auf -1,6 Millionen Euro nach -0,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

Das Konzernergebnis erreichte -3,9 Millionen Euro nach 5,2 Millionen Euro im zweiten Quartal 2013; nach sechs Monaten belief sich diese Größe auf -3,5 Millionen Euro nach 10,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Angesichts der höheren Kosten der umgesetzten Leistungen und der damit verbundenen Investitionen in künftige Wachstumsfelder hatte QSC einen deutlichen Gewinnrückgang im ersten Halbjahr 2014 geplant. Der unerwartet schlechte Umsatzmix sowie einmalige Aufwendungen belasteten das Ergebnis im zweiten Quartal 2014 zusätzlich.

Gewinnrückgang
im ersten Halbjahr
höher als erwartet

QSC plant Dividende von mindestens 0,10 Euro je Aktie • Das Unternehmen ist unverändert davon überzeugt, dass die laufenden Investitionen in künftiges Wachstum und die verstärkte Entwicklung eigener Software eine gute Basis für eine hohe Ertrags- und Finanzkraft und damit auch attraktive Dividendenzahlungen in den kommenden Jahren bilden. Für das laufende Geschäftsjahr gilt die für das Jahr 2013 gezahlte Dividende in Höhe von 0,10 Euro je Aktie als Mindestgröße.

ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

Erheblich höherer Kostenblock im Direkten Vertrieb • Während die Umsätze im Direkten Vertrieb im Quartalsvergleich um 1,9 Millionen Euro stiegen, erhöhten sich die Kosten der umgesetzten Leistungen um 7,7 Millionen Euro auf 40,7 Millionen Euro. Rund zwei Millionen Euro hiervon lassen sich auf einmalige Aufwendungen im abgelaufenen Quartal zurückführen. Darüber hinaus trägt der Direkte Vertrieb im laufenden Geschäftsjahr erheblich höhere Personalkosten; QSC hatte 2013 in erheblichem Umfang zusätzliche Experten für das IT-Outsourcing- und das IT-Consulting-Geschäft eingestellt.

Die anderen operativen Kosten des Direkten Vertriebs bewegten sich dagegen auf oder nur leicht über dem Vorjahresniveau. Angesichts der deutlich höheren Kosten der umgesetzten Leistungen blieb das EBITDA dennoch mit 4,6 Millionen Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 10,6 Millionen Euro. Das EBIT belief sich auf -1,6 Millionen Euro im Vergleich zu 4,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Lässt man die einmaligen Aufwendungen unberücksichtigt, ergibt sich

für das zweite Quartal 2014 ein leicht positives operatives Ergebnis. Eine Rückkehr zur gewohnten Margenstärke setzt voraus, dass das IT-Consulting-Geschäft deutlich anzieht und sich damit auch die Investitionen in zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Geschäftsfeld besser auszahlen.

Gewohnte Ertragsstärke im Indirekten Vertrieb • Während der Umsatz im zweiten Quartal 2014 regulierungsbedingt um 1,1 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau blieb, stiegen die Kosten der umgesetzten Leistungen im zweiten Quartal 2014 vor allem vor dem Hintergrund des Wegfalls des PRAP-Effekts marginal um 0,1 Millionen Euro auf 16,5 Millionen Euro. Die anderen operativen Kosten lagen auf oder leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die rückläufige Entwicklung beim Umsatz sowie annähernd gleich gebliebene Kosten schmälerten das EBITDA-Ergebnis im zweiten Quartal 2014 geringfügig: Es erreichte 7,0 Millionen Euro nach 7,7 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Das EBIT belief sich auf 4,0 Millionen Euro nach 5,0 Millionen Euro im zweiten Quartal 2013. Damit erwirtschaftete der Indirekte Vertrieb aber immer noch eine EBIT-Marge von 13 Prozent und eine EBITDA-Marge von 24 Prozent und unterstrich damit seine Stellung als margenstärkstes Segment.

EBITDA-Marge
von 24 Prozent im
Indirekten Vertrieb

Harter Preiswettbewerb und verschärfte Regulierung belasten Wiederverkäufer • Die überwiegend dem konventionellen TK-Geschäft entstammenden Umsätze mit Wiederverkäufern sanken im Quartalsvergleich um 4,9 Millionen Euro auf 27,5 Millionen Euro. Die Kosten der umgesetzten Leistungen reduzierten sich dagegen angesichts des enormen Preiswettbewerbs nur um 1,7 Millionen Euro auf 24,4 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Zugleich kam es bei den Marketing- und Vertriebskosten zu einem deutlichen Rückgang auf 1,6 Millionen Euro nach 2,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal, da die Provisionen für das Neugeschäft zurückgehen und QSC sich auf die Zusammenarbeit mit wenigen marktstarken Partnern konzentriert.

Dennoch musste QSC im Geschäftsbereich Wiederverkäufer im zweiten Quartal 2014 einen weiteren Ergebnisrückgang hinnehmen: Das EBITDA erreichte -1,1 Millionen Euro nach 0,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal; das EBIT erreichte -4,4 Millionen Euro nach -3,3 Millionen Euro.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Hohe Liquiditätszuflüsse infolge der Aufnahme des Schuldscheindarlehens • Im ersten Halbjahr 2014 erzielte QSC einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 11,4 Millionen Euro gegenüber 29,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal, da das Ergebnis vor Steuern in diesem Zeitraum um 14,3 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau blieb. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -16,7 Millionen Euro gegenüber -16,3 Millionen Euro im zweiten Quartal 2013. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erreichte 122,7 Millionen Euro gegenüber -4,9 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum, da QSC im zweiten Quartal 2014 ein Schuldscheindarlehen über 150 Millionen Euro aufnahm.

Free Cashflow von 9,6 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2014 • Im zweiten Quartal 2014 erzielte QSC einen Free Cashflow von 5,0 Millionen Euro; nach sechs Monaten belief sich diese zentrale Steuerungsgröße auf 9,6 Millionen Euro. Der Free Cashflow bildet die Veränderung der Nettoliquidität/-verschuldung vor Akquisitionen und Ausschüttungen ab. Die nachfolgende Tabelle zeigt die hierfür relevanten Einflussgrößen zu den beiden Stichtagen 30. Juni 2014 und 31. März 2014:

in Mio. €	30. Juni 2014	31. März 2014
Liquidität	176,5	57,9
Zinstragende Schulden		
Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-10,9	-12,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-223,9	-85,5
Zinstragende Schulden	-234,8	-97,8
Nettoverschuldung	-58,3	-39,9

Danach erhöhte sich die Liquidität im zweiten Quartal 2014 infolge der Aufnahme des Schuld-scheindarlehens um 118,6 Millionen Euro auf 176,5 Millionen Euro. Die zinstragenden Schulden stiegen aus dem gleichen Grund um 137,0 Millionen Euro auf -234,8 Millionen Euro. Daraus ergibt sich ein Anstieg der Nettoverschuldung um 18,4 Millionen Euro auf -58,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2014.

Dieser Anstieg ist aber allein auf Faktoren zurückzuführen, die außerhalb des operativen Geschäfts liegen und damit bei der Berechnung des Free Cashflows unberücksichtigt bleiben. Die Ausschüttung der Dividende im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 28. Mai 2014 führte zu einem Mittelabfluss von 12,4 Millionen Euro. Die angekündigte Rückführung eines Factoring-Vertrags, der mit der Mehrheit an der INFO AG im Jahr 2011 übernommen worden war, beanspruchte den Cashflow mit 11,0 Millionen Euro. Daraus ergibt sich der genannte Free Cashflow von 5,0 Millionen Euro im zweiten Quartal 2014.

Investitionsquote von 8 Prozent im zweiten Quartal • QSC investierte im zweiten Quartal dieses Geschäftsjahres 8,2 Millionen Euro im Vergleich zu 8,7 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum; dies entspricht einer Investitionsquote von 8 Prozent des Umsatzes. Unverändert war die Mehrzahl der Investitionen kundenbezogen, der entsprechende Anteil belief sich auf 59 Prozent. 20 Prozent der Investitionen entfielen auf Entwicklungsprojekte, 14 Prozent auf die eigene Technik und 7 Prozent auf Sonstiges.

59 Prozent der Investitionen sind kundenbezogen

INVESTITIONEN (in Mio. €)

QII/2014	8,2
QII/2013	8,7

Eigenkapitalquote
von 35 Prozent
zum 30. Juni 2014

Aufnahme des Schuldscheindarlehens verändert Bilanzrelationen • Zum 30. Juni 2014 lag der Wert der langfristigen Vermögenswerte in der Konzernbilanz bei 270,0 Millionen Euro nach 272,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Sie standen für 53 Prozent der Bilanzsumme von 513,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2014; 47 Prozent entfielen zu diesem Zeitpunkt auf kurzfristige Vermögenswerte. Diese stiegen zum 30. Juni 2014 auf 243,5 Millionen Euro gegenüber 120,0 Millionen Euro zum Jahresende 2013, da QSC nach Aufnahme des Schuldscheindarlehens über eine erheblich höhere Liquidität verfügt.

Auf der Passivseite sind diese Vermögenswerte zu 35 Prozent mit Eigenkapital, zu 48 Prozent mit langfristigem Fremdkapital und lediglich zu 17 Prozent mit kurzfristigen Schulden finanziert. Eigenkapital und langfristige Schulden deckten Ende Juni 2014 den Wert des langfristigen Vermögens zu 157 Prozent – ein klarer Ausdruck der Solidität der Bilanz.

Höherer Firmenwert nach Übernahme von FTAPI • Die Sachanlagen beliefen sich zum 30. Juni 2014 auf 83,8 Millionen Euro nach 93,9 Millionen Euro zum Bilanzstichtag Ende 2013. Laufende Abschreibungen minderten auch den Wert der anderen immateriellen Vermögenswerte um 1,2 Millionen Euro auf 51,6 Millionen Euro. Dagegen stieg der Geschäfts- oder Firmenwert nach dem Erwerb von FTAPI um 9,5 Millionen Euro auf 85,8 Millionen Euro.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf dem Niveau von Ende 2013: Sie beliefen sich auf 53,3 Millionen Euro nach 52,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Dagegen kam es aufgrund der erfolgreichen Platzierung des Schuldscheindarlehens zu einer Verdreifachung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 176,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2014.

Solide Finanzierung • Das Eigenkapital reduzierte sich zum 30. Juni 2014 auf 177,5 Millionen Euro gegenüber 193,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013, da sich der Konzernbilanzverlust auf -86,3 Millionen Euro nach -70,3 Millionen Euro zum Jahresende 2013 erhöhte. Dieser Anstieg resultiert aus dem negativen Konzernergebnis sowie der Tatsache, dass QSC die Dividendenzahlung in Höhe von 12,4 Millionen Euro direkt gegen den Konzernbilanzverlust bucht.

Durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehens in Höhe von 150 Millionen Euro erhöhten sich die langfristigen Schulden zum 30. Juni 2014 auf 245,5 Millionen Euro im Vergleich zu 103,3 Millionen Euro zum Jahresende 2013. QSC weist das Schuldscheindarlehen unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus; diese erreichten danach zum Ende des zweiten Quartals 220,8 Millionen Euro im Vergleich zu 82,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Die kurzfristigen Schulden blieben dagegen mit 90,5 Millionen Euro unter dem Niveau zum Jahresende 2013 von 94,9 Millionen Euro.

Insgesamt sieht sich QSC mit der Aufnahme des Schuldscheindarlehens sehr solide für die kommenden Jahre finanziert. Die bestehende Finanzausstattung erlaubt es dem Unternehmen, wie geplant in künftige Wachstumsfelder zu investieren, eventuell auch passende kleinere Technologieanbieter zu übernehmen und die Aktionäre weiter am Erfolg ihres Unternehmens zu beteiligen.

MITARBEITER

Reallokation statt Rekrutierung • Zum 30. Juni 2014 beschäftigte QSC 1.712 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit lediglich sieben mehr als zum 31. März 2014. Nach der deutlichen Erhöhung der Beschäftigtenzahl im Vorjahr konzentriert sich das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr auf die Optimierung des Einsatzes der bestehenden Fach- und Führungskräfte. Im Zuge der Weiterentwicklung zu einem ITK- und Cloud-Anbieter und der wachsenden Bedeutung des Software-Geschäfts verändern sich Aufgaben und Anforderungsprofile in vielen Abteilungen. QSC hat in den vergangenen Monaten einen Prozess erarbeitet, um auf der einen Seite die bestehenden Qualifikationen und Interessen, und auf der anderen Seite den Bedarf systematisch zu erfassen. Durch entsprechende Weiterbildung und Coaching treibt das Unternehmen nun im engen Dialog mit den Betroffenen die Reallokation von Beschäftigten voran.

Die Beschäftigtenzahl steigt im zweiten Quartal nur um sieben Personen

MITARBEITER

QII/2014	1.712
QI/2014	1.705

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Keine wesentliche Änderung der Chancen- und Risikolage • Im zweiten Quartal 2014 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken. Die dort aufgeführten Risiken könnten ebenso wie andere Risiken oder fehlerhafte Annahmen aber dazu führen, dass künftige tatsächliche Ergebnisse von den Erwartungen von QSC abweichen. Sämtliche Angaben in diesem ungeprüften Konzernzwischenbericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitverlauf ändern.

NACHTRAGSBERICHT

Es sind QSC keine nach Schluss des Quartals eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt, über die zu berichten wäre.

PROGNOSEBERICHT

QSC erwartet nun Umsatz von rund 450 Millionen Euro • Angesichts des schwächer als erwarteten Geschäftsverlaufs im zweiten Quartal 2014 und der Zeitverzögerungen bei der Vermarktung von Innovationen konkretisiert QSC ihre am 26. Februar 2014 vorgelegte Prognose für das Gesamtjahr und erwartet nun bei allen Kennzahlen ein Ergebnis am unteren Ende der ursprünglich genannten Spannen. Ein Umsatz von rund 450 Millionen Euro, ein EBITDA-Ergebnis von rund 60 Millionen Euro und ein Free Cashflow von rund 26 Millionen Euro setzen voraus, dass der Absatz innovativer ITK-Produkte im zweiten Halbjahr 2014 deutlich anzieht und sich das IT-Consulting-Geschäft erholt.

QSC erwartet eine Normalisierung des Umsatzmixes

Überproportionaler Ergebnisanstieg im zweiten Halbjahr 2014 • QSC erwartet im zweiten Halbjahr 2014 eine Normalisierung des Umsatzmixes. Deutlich steigenden, margens stärkeren ITK-Umsätzen werden danach markt- und regulierungsbedingt rückläufige, margenschwächere TK-Umsätze gegenüberstehen. Eine solche höhere Umsatzqualität sowie steigende Umsätze mit selbst entwickelten und damit besonders margenstarken ITK-Produkten ermöglichen einen überproportionalen Ergebnisanstieg.

Bei einem Vergleich der Profitabilität in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 sind unverändert zwei Faktoren zu berücksichtigen: Die rückläufigen TK-Umsätze sowie ein verschärfter Preiswettbewerb vor allem im ADSL2+ Geschäft belasten das EBITDA-Ergebnis 2014 voraussichtlich in einer Größenordnung von insgesamt knapp 10 Millionen Euro. Zudem profitiert QSC 2014 nicht mehr von der erfolgswirksamen Auflösung eines Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von rund 20 Millionen Euro pro Jahr, der im Zuge einer Zahlung des früheren Mitgesellschafters von Plusnet, TELE2, gebildet worden war und bis 2013 periodengerecht aufgelöst wurde.

QSC startet Programm zur Effizienzsteigerung • Mit Blick auf das schwächere Ergebnis im zweiten Quartal 2014 startet QSC ein Programm zur Effizienzsteigerung. Mit Unterstützung externer Berater will das Unternehmen noch mehr Kostentransparenz schaffen, Potenziale für eine höhere Effizienz heben und damit letztendlich die Schlagkraft der Organisation weiter steigern. Auf der Basis einer umfassenden Analyse wird sich das Programm zunächst auf Effizienzsteigerungen in der Verwaltung und in ausgewählten Bereichen des Betriebs konzentrieren.

Parallel dazu stellt das Unternehmen auch die Prozesse im Innovationsmanagement noch einmal auf den Prüfstand. Ziel ist es, die Markteinführung von Innovationen zu beschleunigen und sicherzustellen, dass sich das hohe Interesse auf Kundenseite stärker als bisher in entsprechenden Umsätzen materialisiert. Zu diesem Zweck verstärkt QSC auch den Dialog mit potenziellen Kunden, um noch frühzeitiger deren Bedarf und Budgetvorstellungen zu eruieren.

Äußerst solide Finanzierung • Auch im zweiten Halbjahr 2014 wird QSC in künftige Wachstumfelder investieren und so ihre Innovationskraft stärken. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, sich mittelfristig als führender Cloud-Dienstleister in Deutschland zu etablieren und mit eigenen Produkten und eigener Software vor allem mittelständischen Unternehmen den Übergang in das Cloud-Zeitalter zu erleichtern. Neben Eigenentwicklungen setzt das Unternehmen hierbei auch auf Akquisitionen; im Februar 2014 hat QSC bereits den Verschlüsselungsspezialisten FTAPI übernommen. Mit der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens über 150 Millionen Euro und einem positiven Free Cashflow sieht sich QSC für diese geplanten Investitionen in künftiges Wachstum sehr gut finanziert.

QSC investiert weiter in künftige Wachstumfelder

Konzernzwischenabschluss

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.04. – 30.06. 2014	01.04. – 30.06. 2013	01.01. – 30.06. 2014	01.01. – 30.06. 2013
Umsatzerlöse	109.385	113.452	218.448	226.464
Kosten der umgesetzten Leistungen	-81.599	-75.514	-160.510	-150.961
Bruttoergebnis vom Umsatz	27.786	37.938	57.938	75.503
Marketing- und Vertriebskosten	-9.073	-10.372	-17.539	-20.231
Allgemeine Verwaltungskosten	-8.504	-9.115	-16.779	-17.327
Abschreibungen (inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung)	-12.465	-12.579	-24.759	-25.162
Sonstige betriebliche Erträge	285	729	506	848
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-22	-197	-783
Operatives Ergebnis	-1.961	6.579	-830	12.848
Finanzerträge	29	79	84	161
Finanzierungsaufwendungen	-1.615	-941	-2.694	-2.076
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.547	5.717	-3.440	10.933
Ertragsteuern	-312	-483	-98	-628
Konzernergebnis	-3.859	5.234	-3.538	10.305
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	-0,03	0,04	-0,03	0,08
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-0,03	0,04	-0,03	0,08

KONZERN-BILANZ (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	30.06.2014	31.12.2013
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	83.831	93.869
Grundstücke und Bauten	26.298	26.766
Geschäfts- oder Firmenwert	85.808	76.265
Andere immaterielle Vermögenswerte	51.634	52.809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.859	5.223
Vorauszahlungen	1.384	2.226
Sonstige langfristige Vermögenswerte	311	349
Aktive latente Steuern	14.924	14.541
Langfristige Vermögenswerte	270.049	272.048
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.279	52.539
Vorauszahlungen	8.037	5.070
Vorratsvermögen	2.131	1.746
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.552	1.565
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	343	343
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	176.154	58.716
Kurzfristige Vermögenswerte	243.496	119.979
BILANZSUMME	513.545	392.027

	30.06.2014	31.12.2013
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	124.142	124.057
Kapitalrücklage	141.634	141.286
Sonstige Rücklagen	-1.962	-1.176
Konzernbilanzverlust	-86.313	-70.302
Eigenkapital	177.501	193.865
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	6.165	8.835
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.840	82.697
Wandelschuldverschreibungen	20	19
Pensionsrückstellungen	6.861	6.765
Sonstige Rückstellungen	357	370
Rechnungsabgrenzungsposten	607	712
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.770	-
Passive latente Steuern	3.912	3.912
Langfristige Schulden	245.532	103.310
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.320	58.002
Kurzfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	4.782	5.530
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.043	2.868
Sonstige Rückstellungen	1.972	2.655
Steuerrückstellungen	1.921	3.068
Rechnungsabgrenzungsposten	3.059	4.238
Sonstige kurzfristige Schulden	16.415	18.491
Kurzfristige Schulden	90.512	94.852
Schulden	336.044	198.162
BILANZSUMME	513.545	392.027

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.06. 2014	01.01. – 30.06. 2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-3.440	10.933
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	24.505	25.024
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	317	138
Verlust aus Anlagenabgängen	-	17
Veränderung der Rückstellungen	-2.233	-2.383
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.307	10.827
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.297	1.537
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden	-7.716	-16.551
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	11.423	29.542
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen durch den Erwerb eines Tochterunternehmens nach Abzug erworbener liquider Mittel	-3.629	-
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-7.082	-6.368
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-5.940	-9.938
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.651	-16.306
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen der Dividende	-12.414	-11.138
Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	1	9
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	179	168
Aufnahme von Darlehen	138.318	8.834
Tilgung von Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-3.418	-2.760
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	122.666	-4.887
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117.438	8.349
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	58.716	34.820
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	176.154	43.169
Gezahlte Zinsen	1.690	1.403
Erhaltene Zinsen	37	172
Gezahlte Ertragsteuern	2.756	1.329
Erhaltene Ertragsteuern	89	-

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.06. 2014	01.01. – 30.06. 2013
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen		
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Steuereffekt	-	-
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Veränderung der unrealisierten Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	-	-
Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage (inklusive latenter Steuern)	-786	-
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-786	-
Konzernergebnis	-3.538	10.305
Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen des Geschäftsjahres	-4.324	10.305

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	Auf die Anteilseigner der QSC AG entfallendes Eigenkapital					Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungs-rücklage	Cashflow-Hedge-Rücklage	Konzernbilanz-verlust	
Saldo zum 1. Januar 2014	124.057	141.286	-1.176	-	-70.302	193.865
Konzernergebnis	-	-	-	-	-3.538	-3.538
Erfolgsneutral erfasstes sonstiges						
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-786	-59	-845
Gesamtergebnis	-	-	-	-786	-3.597	-4.383
Ausübung von Wandelschuld-						
verschreibungen	85	94	-	-	-	179
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-12.414	-12.414
Nicht zahlungswirksame						
aktienbasierte Vergütung	-	254	-	-	-	254
Saldo zum 30. Juni 2014	124.142	141.634	-1.176	-786	-86.313	177.501
Saldo zum 1. Januar 2013	123.677	140.542	-1.207	-	-82.776	180.236
Konzernergebnis	-	-	-	-	10.305	10.305
Einziehung eigener Aktien	-	13.630	-	-	-13.630	-
Ausübung von Wandelschuld-						
verschreibungen	132	36	-	-	-	168
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-11.138	-11.138
Nicht zahlungswirksame						
aktienbasierte Vergütung	-	138	-	-	-	138
Saldo zum 30. Juni 2013	123.809	154.346	-1.207	-	-97.239	179.709

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die QSC AG (nachfolgend auch „QSC“ oder „die Gesellschaft“) bietet mittelständischen Unternehmen umfassende ITK-Services – von der Telefonie, Datenübertragung, Housing und Hosting bis hin zum IT-Outsourcing und IT-Consulting. Als SAP Gold Partner und Microsoft Gold Certified Partner verfügt die QSC AG zudem über Spezialwissen im Bereich der SAP- und Microsoft-Implementierung. Eigenentwickelte Cloud-Services für unterschiedlichste Anwendungen runden das Portfolio ab. Mit eigener hochmoderner Netzinfrastruktur sowie TÜV- und ISO-zertifizierten Rechenzentren in Deutschland zählt QSC zu den führenden mittelständischen Anbietern von ITK-Dienstleistungen in Deutschland. Das Unternehmen bietet sowohl maßgeschneiderte Lösungen für individuelle ITK-Anforderungen als auch ein modulares Produkt-Portfolio für kleinere Geschäftskunden und Vertriebspartner.

QSC ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist QSC an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003, nach der Neuordnung des Aktienmarktes, im Prime Standard notiert. Am 22. März 2004 wurde QSC in den TecDAX aufgenommen, der die 30 größten und liquidesten Technologiewerte im Prime Standard umfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der QSC AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Accounting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Berücksichtigung von International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Der Konzernzwischenabschluss enthält nach Einschätzung des Vorstands alle Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2014 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 angewandten Methoden mit nachfolgend beschriebenen Ausnahmen.

Derivative Finanzinstrumente • QSC hat im abgelaufenen Quartal derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die zur Sicherung des Risikos von Schwankungen der Zinszahlungen dienen.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist der beizulegende Zeitwert positiv, werden sie als Vermögenswerte ausgewiesen, ist der beizulegende Zeitwert negativ, erfolgt der Ausweis als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf der Basis von Barwertmodellen unter Einbeziehung von Marktinformationen (Zinsstrukturkurven) ermittelt.

Sicherungsbeziehungen • Für die Erfassung der Wertveränderungen der beizulegenden Zeitwerte aus den Zinsderivaten werden die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 angewandt. Der effektive Teil der Wertveränderungen des Sicherungsinstruments wird erfolgsneutral im Eigenkapital (Cashflow-Hedge-Rücklage) erfasst. Ineffektivitäten aus der Sicherungsbeziehung werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Bilanzstichtag auf der Basis der hypothetischen Derivate-Methode durchgeführt. Die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Ergebnis beeinflusst.

Änderungen in den IFRS, die ab dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden sind, hatten keine Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag betreffen; die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Beträge auf Tausend Euro (T €) auf- oder abgerundet.

2 Konsolidierung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst den Abschluss der QSC AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2014. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Mit Vertrag vom 17. Dezember 2013 wurde die bereits zu 100 Prozent im Besitz der QSC befindliche Collutio Holding GmbH, Wien, auf die QSC verschmolzen. Die Verschmelzung ist mit Eintragung in das Handelsregister am 24. März 2014 wirksam geworden.

Am 24. Februar 2014 hat QSC nominal 50,93 Prozent der Anteile an der Münchner FTAPI Software GmbH (nachfolgend auch „FTAPI“), einem Spezialisten für verschlüsselten Datenaustausch zwischen Geschäftskunden, übernommen. Unter Berücksichtigung der eigenen Anteile der Gesellschaft ergibt sich eine Beteiligungsquote von QSC in Höhe von 57,23 Prozent.

Für die Anteile von nominal 50,93 Prozent wurde an die bisherigen Gesellschafter ein Barkaufpreis von T € 3.056 gezahlt. Außerdem bestehen mit den Minderheitsgesellschaftern Vereinbarungen, nach denen QSC in definierten Ausübungszeiträumen in den Jahren 2017 bis 2019 die Restanteile an FTAPI nach einer definierten Preisformel erwerben kann (Kaufoption). Umgekehrt können die verbleibenden Gesellschafter ihre Anteile an FTAPI der QSC in den gleichen Ausübungszeiträumen nach einer definierten Preisformel zum Kauf andienen (Andienungsoption). Entsprechend den Bestimmungen des IAS 32.23 wurde für die Verpflichtung der QSC aus der Andienungsoption der verbleibenden Gesellschafter eine Finanzverbindlichkeit in Höhe von T € 5.616 berücksichtigt. Für die Berechnung der Finanzverbindlichkeit (Zeitwert gemäß Stufe 3 nach IFRS 13.81) wurde auf den Barwert des erwarteten Ausübungspreis für die Andienungsoption abgestellt, wobei ein risiko- und fristadäquater Zinssatz von 4,28 Prozent verwendet wurde. Der Kaufpreis für die Restanteile ist dabei abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung von FTAPI im Ausübungszeitraum für die Optionen.

Außerdem entstanden im Zusammenhang mit der Akquisition Anschaffungsnebenkosten in Höhe von T € 93, die erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen werden. Nach vorläufigen Ermittlungen wurden zum Erwerbszeitpunkt identifizierte Vermögenswerte und Schulden mit beizulegenden Zeitwerten von T € 161 bzw. T € 1.033 übernommen.

Bei der Erstkonsolidierung von FTAPI wurde zur Ermittlung eines vorläufigen Unterschiedsbetrags hinsichtlich der vorgenannten Andienungsoption der verbleibenden Gesellschafter unterstellt, dass diese Andienungsoption bereits ausgeübt worden ist (sogenannte „Anticipated-Acquisition-Methode“). Aufgrund des somit unterstellten Erwerbs von 100 Prozent der Anteile an FTAPI werden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss keine nicht beherrschenden Anteile für die Minderheitsgesellschafter von FTAPI ausgewiesen. Dieses führt dazu, dass der geschätzte Zeitwert der aus dem Andienungsrecht resultierenden Finanzverbindlichkeit in Höhe von T € 5.616 im Erwerbszeitpunkt als zusätzliche Anschaffungskosten aus dem Unternehmenserwerb berücksichtigt worden ist.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung ergibt sich zum 30. Juni 2014 dementsprechend wie folgt:

in T €	30.06.2014
Anschaffungskosten	3.056
Zeitwert der Finanzverbindlichkeit aus dem Andienungsrecht	5.616
Anschaffungskosten gesamt	8.672
abzüglich beizulegendem Zeitwert	-872
Geschäfts- oder Firmenwert	9.544

Die Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind zunächst vorläufig erfolgt und zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenabschlusses nicht abgeschlossen. Mangels anderweitiger Erkenntnisse wird der Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenserwerb von T € 9.544 vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergien aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit von FTAPI und QSC sowie das zukünftige Erfolgspotenzial der innovativen Produkte im Bereich der Verschlüsselungstechnologie.

Der Ausweis der Finanzverbindlichkeit für die Kaufoptionen gegenüber den Minderheitsgesellschaftern von FTAPI erfolgt unter den sonstigen langfristigen Schulden.

Im Zeitraum vom 24. Februar bis 30. Juni 2014 hat FTAPI nur in unwesentlichem Umfang zum Konzernumsatz und Konzernergebnis beigetragen. Auch wenn der Erwerb bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt wäre, schätzt das Management den Umsatz- und Ergebnisanteil von FTAPI bis zum 30. Juni 2014 als nicht wesentlich im Verhältnis zum Konzernumsatz und -ergebnis ein.

3 Finanzielle Verbindlichkeiten

QSC hat im zweiten Quartal 2014 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 150 Millionen Euro platziert.

Mit Abschluss des Schuldscheindarlehens hat QSC drei Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen beträgt insgesamt T € 87.500 mit einer Laufzeit bis zum 20. Mai 2019 (nominal T € 76.500) bzw. 20. Mai 2021 (nominal T € 11.000). Die Zinsswaps wurden zur Absicherung des Zinsrisikos aus den variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens geschlossen und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 39 zum Hedge Accounting. Der negative beizulegende Zeitwert beträgt zum 30. Juni 2014 T € 839 (inklusive abgegrenzter Zinsen von T € 53). Der Ausweis erfolgt in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

4 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernzwischenabschluss erfassten Finanzinstrumente mit Ausnahme der Wandelschuldverschreibungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

in T €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert	
		30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Klassen von Finanzinstrumenten					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ACAC	176.154	58.716	176.154	58.716
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	343	343	343	343
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ACAC	5.859	5.223	5.389	5.439
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ACAC	53.279	52.539	53.279	52.539
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	59.320	58.002	59.320	58.002
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	223.883	85.565	224.395	85.565
Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	FLAC	10.947	14.365	10.766	14.556
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps – Hedge Accounting	HA	839	-	839	-
Put-Optionen Minderheitsgesellschafter	FV	5.676	-	5.676	-
Übrige	FLAC	255	-	255	-
Sonstige kurz- und langfristige Schulden	FLAC	16.415	18.491	16.415	18.491
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	ACAC	235.292	116.478	236.106	116.694
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	343	343	343	343
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	310.820	176.423	311.151	176.614
Hedge Accounting	HA	839	-	839	-
Finanzielle Schulden zum Fair Value	FV	5.676	-	5.676	-

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Stichtag des Zwischenabschlusses näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt auch für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die beizulegenden Zeitwerte der Schulden aus Finanzierungsverträgen sowie der sonstigen kurz- und mittelfristigen Schulden werden unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet. Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurde anhand von Marktpreisen (Stufe 1 gemäß IFRS 13.76) ermittelt. Für die Ermittlung des Zeitwerts der Forderungen aus Mehrkomponentenverträgen wurden die erwarteten langfristigen Zahlungen mit dem Zinssatz für dreijährige Industrieanleihen (Stufe 3 gemäß IFRS 13.81) abgezinst.

in T €	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis	
		Wertberichtigung	zu Fair Value	30.06.2014	31.12.2013
Assets carried at Amortised Cost (ACAC)	84	-125	-	-41	698
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	-2.398	-	-	-2.398	-3.978
Hedge Accounting (HA)					
erfolgsneutral	-	-	-786	-786	-
erfolgswirksam	-53	-	-	-53	-
Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	-2.367	-125	-786	-3.278	-3.280

5 Segmentberichterstattung

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird. Die Segmentierung der QSC folgt der Kundenstruktur, wie nachfolgend erläutert.

Der Geschäftsbereich Direkter Vertrieb konzentriert sich auf mehr als 8.000 größere und mittlere Unternehmen in Deutschland. Das Portfolio umfasst nationale und internationale Standortnetzwerke, Outsourcing-Lösungen und Rechenzentrumsdienstleistungen wie Housing und Hosting. Einen wichtigen Bestandteil des Leistungsspektrums bildet darüber hinaus das IT-Consulting; QSC ist Beratungspartner für SAP- und Microsoft-Lösungen.

Der Geschäftsbereich Indirekter Vertrieb adressiert knapp 900.000 kleinere und mittelständische Unternehmen in Deutschland, die in der Regel keine eigenen Mitarbeiter für die Informations- und Kommunikationstechnologie beschäftigen und stattdessen ITK-Dienste von regionalen Partnern beziehen. QSC konzentriert sich daher auf die Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistern, Vertriebspartnern und Distributoren. Ihnen bietet QSC Internetverbindungen, Direktanschlüsse an das QSC-Sprachnetz, Voice-over-IP-Produkte und darüber hinaus standardisierte Cloud-Dienste wie eine virtuelle Telefonanlage und einen flexiblen Baukasten zur Nutzung der QSC-Rechenzentren.

Im Geschäftsbereich Wiederverkäufer bündelt QSC das Geschäft mit ITK-Dienstleistern, die sich vornehmlich an Privatkunden wenden; dazu zählen Telekommunikationsunternehmen, Kabelnetzbetreiber und Internet-Provider. QSC stellt für deren Kunden verschiedene Vorprodukte bereit, darunter konventionelle Sprachdienste wie Call-by-Call-Angebote sowie entbündelte DSL-Leitungen. Darüber hinaus beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Managed Outsourcing, bei dem QSC schmalbandige Sprachnetze alternativer Anbieter in ihr Next Generation Network (NGN) integriert und deren Festnetzgeschäft komplett betreibt.

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wiederverkäufer	Überleitung	Konzern
01.04. – 30.06.2014					
Umsatzerlöse	52.164	29.747	27.474	-	109.385
Kosten der umgesetzten Leistungen	-40.660	-16.499	-24.440		-81.599
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.504	13.248	3.034	-	27.786
Marketing- und Vertriebskosten	-3.900	-3.568	-1.605		-9.073
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.106	-2.699	-2.699		-8.504
Abschreibungen	-6.084	-2.952	-3.300		-12.336
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-79	-28	-22		-129
Sonstiges betriebliches Ergebnis	61	32	202		295
Operatives Ergebnis	-1.604	4.033	-4.390	-	-1.961
Vermögenswerte	268.597	154.951	75.073	14.924	513.545
Schulden	126.814	84.524	120.794	3.912	336.044
Investitionen	6.417	1.069	742	-	8.228
01.04. – 30.06.2013					
Umsatzerlöse	50.289	30.786	32.377	-	113.452
Kosten der umgesetzten Leistungen	-33.021	-16.397	-26.096		-75.514
Bruttoergebnis vom Umsatz	17.268	14.389	6.281	-	37.938
Marketing- und Vertriebskosten	-3.903	-3.564	-2.905		-10.372
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.867	-3.211	-3.037		-9.115
Abschreibungen	-5.752	-2.695	-4.082		-12.529
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-18	-16	-16		-50
Sonstiges betriebliches Ergebnis	79	132	496		707
Operatives Ergebnis	4.807	5.035	-3.263	-	6.579
Vermögenswerte	197.620	109.296	64.453	11.181	382.550
Schulden	73.063	44.888	80.246	4.644	202.841
Investitionen	6.019	1.620	1.053	-	8.692

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wieder- verkäufer	Überleitung	Konzern
01.01. – 30.06.2014					
Umsatzerlöse	104.158	59.880	54.410	-	218.448
Kosten der umgesetzten Leistungen	-77.715	-34.679	-48.116		-160.510
Bruttoergebnis vom Umsatz	26.443	25.201	6.294	-	57.938
Marketing- und Vertriebskosten	-7.464	-6.884	-3.191		-17.539
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.103	-5.339	-5.337		-16.779
Abschreibungen	-11.934	-5.842	-6.729		-24.505
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-156	-56	-42		-254
Sonstiges betriebliches Ergebnis	15	42	252		309
Operatives Ergebnis	801	7.122	-8.753	-	-830
Vermögenswerte	268.597	154.951	75.073	14.924	513.545
Schulden	126.814	84.524	120.794	3.912	336.044
Investitionen	8.105	2.675	2.195	-	12.975
01.01. – 30.06.2013					
Umsatzerlöse	100.878	61.273	64.313	-	226.464
Kosten der umgesetzten Leistungen	-66.049	-32.749	-52.163		-150.961
Bruttoergebnis vom Umsatz	34.829	28.524	12.150	-	75.503
Marketing- und Vertriebskosten	-8.364	-7.279	-4.588		-20.231
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.801	-6.171	-5.355		-17.327
Abschreibungen	-11.286	-5.421	-8.317		-25.024
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-49	-45	-44		-138
Sonstiges betriebliches Ergebnis	28	103	-66		65
Operatives Ergebnis	9.357	9.711	-6.220	-	12.848
Vermögenswerte	197.620	109.296	64.453	11.181	382.550
Schulden	73.063	44.888	80.246	4.644	202.841
Investitionen	12.013	3.464	2.992	-	18.469

Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management das operative Ergebnis, also das Ergebnis vor Steuern und Zinsen nach IFRS. Die Kosten werden den jeweiligen Geschäftsbereichen vollständig zugeordnet und es erfolgt eine komplette Ergebnisrechnung mit Ausnahme der Steuern und Zinsen. Die direkte und indirekte Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Segmente entspricht der internen Berichterstattung und Steuerungslogik. Bei den Vermögenswerten und Schulden gab es ebenfalls direkt und indirekt zuordenbare Positionen. Die indirekt zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit Ausnahme der aktiven und passiven latenten Steuern nach dem Tragfähigkeitsprinzip anhand der relativen Deckungsbeiträge allokiert.

6 Aktienoptionsprogramme

Die bereits in Vorjahren aufgelegten Aktienoptionsprogramme wurden planmäßig fortgeführt. Durch Wandlungen von Aktienoptionen erhöhte sich das gezeichnete Kapital der QSC AG im ersten Halbjahr 2014 um T € 85.

7 Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung von QSC hat am 28. Mai 2014 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung von insgesamt 12.414.248,70 Euro wurde am 29. Mai 2014 durchgeführt.

8 Rechtsstreitigkeiten

Im Spruchverfahren vor dem Landgericht Hamburg im Anschluss an den Squeeze-out der Minderheitsaktionäre der ursprünglichen INFO Gesellschaft für Informationssysteme Aktiengesellschaft (Amtsgericht Hamburg, HRB 36067, nachfolgend „Alte INFO AG“) im Rahmen der Verschmelzung der Alten INFO AG auf die INFO Gesellschaft für Informationssysteme Holding Aktiengesellschaft („INFO AG“, vormals IP Partner AG, nach der Verschmelzung umfirmiert in INFO Gesellschaft für Informationssysteme Aktiengesellschaft, inzwischen verschmolzen auf QSC AG), in dem die Antragsteller (insgesamt 45) eine Erhöhung der von der INFO AG an sie gezahlten Barabfindung (€ 18,86 je Stückaktie der Alten INFO AG) in größtenteils nicht spezifizierter Höhe forderten, hat das Landgericht Hamburg die Anträge der Antragsteller mit Beschluss vom 3. Februar 2014 zurückgewiesen. Hiergegen haben zwei Antragsteller fristgerecht das Rechtsmittel der Beschwerde erhoben. Der Beschluss ist daher noch nicht rechtskräftig. Das Landgericht Hamburg hat mit Beschluss vom 19. Juni 2014 entschieden, den Beschwerden nicht abzuwehren und hat die Sache dem Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg zur Entscheidung vorgelegt.

Sollte im Beschwerdeverfahren rechtskräftig festgestellt werden, dass die Barabfindung erhöht werden muss, betreffe dies alle ehemaligen Minderheitsaktionäre der Alten INFO AG (307.943 Aktien).

Die Barabfindung wurde von der INFO AG auf der Grundlage einer durch die IVA VALUATION & ADVISORY AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, erstellten gutachterlichen Stellungnahme zum Unternehmenswert festgelegt. Der vom Landgericht Hamburg ausgewählte und bestellte sachverständige Prüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat die Angemessenheit der Barabfindung bestätigt. Im Zusammenhang mit dem anhängigen Spruchverfahren wurde nur eine Rückstellung für die Gerichtskosten und bisher absehbare Nebenkosten des Rechtsstreits gebildet.

Im durch 30 ehemalige Minderheitsaktionäre der Broadnet AG geführten Spruchverfahren hat das Landgericht Hamburg am 20. September 2013 beschlossen, dass QSC für jede Aktie abfindungsberechtigter Aktionäre der ehemaligen Broadnet AG (insgesamt 999.359 Stück) eine bare Zuzahlung in Höhe von 0,96 Euro leisten muss. Die bare Zuzahlung ist ab dem 31. Dezember 2007 mit 2 Prozentpunkten über Basiszins bzw. ab dem 1. September 2009 mit 5 Prozentpunkten über Basiszins zu verzinsen. Die Kosten des Verfahrens trägt QSC. Die Summe der baren Zuzahlung beträgt T € 959 zzgl. Zinsen und entspricht damit den von QSC gebildeten Rückstellungen. Gegen diesen Beschluss haben drei Antragsteller das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde beim Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg erhoben. Zudem konnte der Beschluss des Landgerichts Hamburg einigen Antragstellern nicht zugestellt werden. Da die Frist zur Einlegung der sofortigen Beschwerde mit Zustellung beginnt, ist die Frist für diese Antragsteller noch nicht abgelaufen. QSC hat beantragt, den betreffenden Antragstellern den Beschluss öffentlich zuzustellen.

Die bereits erhobenen Beschwerden wurden vom Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg mit Beschlüssen vom 15. Mai 2014 und 21. Mai 2014 zurückgewiesen, sodass der Beschluss des Landgericht Hamburg vom 20. September 2013 bestehen bleibt. Da dieser wie oben ausgeführt jedoch nicht allen Antragstellern zugestellt wurde, ist der Beschluss immer noch nicht rechtskräftig.

Alle Minderheitsaktionäre der Broadnet AG hatten im Zuge der Verschmelzung der Broadnet AG auf QSC für 11 Broadnet-Aktien 12 QSC-Aktien erhalten. Dies entspricht einem Umtauschverhältnis von 1 Broadnet-Aktie zu 1,0908 QSC-Aktien. Die Antragsteller verlangen in Ergänzung zu den erhaltenen Aktien eine bare Zuzahlung und waren damit nun in erster Instanz erfolgreich. Sollte rechtskräftig eine bare Zuzahlung angeordnet werden, so wäre diese allen ehemaligen Minderheitsaktionären der Broadnet AG zu gewähren, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Verschmelzung Broadnet-Aktien hielten. Für das Verfahren ist eine Rückstellung gebildet worden.

9 Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 hat QSC Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften unterhalten, bei denen Mitglieder des Managements und des Aufsichtsrats Gesellschafter sind. Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Alle Verträge mit diesen Gesellschaften unterliegen der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats und erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Die IN-telegence GmbH ist ein Anbieter von Mehrwertdiensten im Telekommunikationsbereich und nimmt im Wesentlichen Netzwerkdienstleistungen von QSC in Anspruch. In geringem Umfang nehmen Tochtergesellschaften der QSC AG auch diese Mehrwertdienste der IN-telegence in Anspruch. Die Teleport Köln GmbH unterstützt QSC bei der Installation von Endkundenanschlüssen und nimmt Telekommunikationsdienstleistungen von QSC in Anspruch. Die QS Communication Verwaltungs Service GmbH berät QSC im Produktmanagement von Sprachprodukten.

in T €	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Erhaltene Zahlungen	Geleistete Zahlungen
01.01. – 30.06.2014				
IN-telegence GmbH	447	49	534	57
Teleport Köln GmbH	15	2	21	2
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	67	-	96
01.01. – 30.06.2013				
IN-telegence GmbH	466	23	521	27
Teleport Köln GmbH	16	2	17	2
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	80	-	101

in T €	Forderungen	Schulden
30. Juni 2014		
IN-telegence GmbH	79	3
Teleport Köln GmbH	3	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	-
30. Juni 2013		
IN-telegence GmbH	126	-
Teleport Köln GmbH	4	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	5

10 Vorstand

Zum 31. März 2014 hat Stefan Freyer, Vorstand für Betrieb, ITK-Lösungsgeschäft und IT-Beratung, auf eigenen Wunsch das Unternehmen verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013
Jürgen Hermann	225.000	225.000	200.000	200.000
Barbara Stolz	-	-	30.000 ¹	-
Stefan Freyer (bis 31. März 2014)	-	-	-	-
Henning Reinecke	1.000 ¹	-	-	-

¹ Bestand zum Zeitpunkt des Eintritts in den Vorstand

11 Aufsichtsrat

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013
Dr. Bernd Schlobohm, Vorsitzender	15.518.372	15.493.372	200.000 ¹	-
Dr. Frank Zurlino, stellv. Vorsitzender	10.000 ²	-	-	-
Gerd Eickers	15.577.484	15.552.484	-	-
Ina Schlie	-	-	-	-
Anne-Dore Ahlers ³	-	-	2.700 ²	-
Cora Hödl ³	-	-	4.100 ²	-

¹ Bestand zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Vorstand

² Bestand zum Zeitpunkt des Eintritts in den Aufsichtsrat

³ Arbeitnehmervertreter

Köln, im August 2014



Jürgen Hermann
Vorstandsvorsitzender



Barbara Stolz



Henning Reinecke

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, im August 2014



Jürgen Hermann
Vorstandsvorsitzender



Barbara Stolz



Henning Reinecke

Kalender

Quartalsbericht
10. November 2014

Kontakt

QSC AG
Investor Relations
Mathias-Brüggen-Straße 55
50829 Köln
Telefon +49 221 669-8724
Telefax +49 221 669-8009
E-Mail invest@qsc.de
Internet www.qsc.de

Impressum

Verantwortlich
QSC AG, Köln

Gestaltung
sitzgruppe, Düsseldorf

Fotografie
Nils Hendrik Müller, Braunschweig

Weitere Informationen unter www.qsc.de